

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Rubrik: Frisch plakatiert : internationale Politfasssäule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

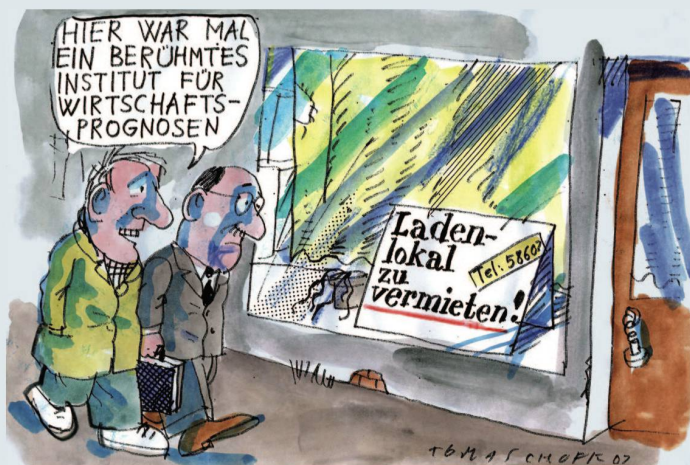
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JAN TOMASCHOFF

Frisch plakatiert

Internationale Politfasssäule

Sony is burning

Jugendliche legen in London Geschäfte in Schutt und Asche, und konservative Politiker beeilen sich, die Krawalle als unpolitische Akte von Kriminellen zu titulieren, weil die Jungs beim Plündern keine Spruchbänder hochhalten.

Wurde diesen Kids nicht jahrelang eingebläut, dass das Lebensglück im Besitz von Markenklamotten, den neuesten Mobiltelefonen und 3-D-Flachbildfernsehern bestehe? Die von minderjährigen Chinesinnen für die global agierenden Konzerne zusammengebaut werden statt von ihnen? Wenn sie nicht gegen die Regierung revoltieren, sondern Sony-Warenlager plündern und abfackeln, dann haben sie vielleicht nur einfach besser verstanden, von wem wir in Wirklichkeit regiert werden. Das ist ein trauriges Statement, aber es ist ein politisches Statement.

Und wenn Banken den Steuerzahler ausrauben, dann geht keine einzige Fensterscheibe zu Bruch. Wenn Finanzspekulanter Milliarden verbrennen, dann rückt kein einziges Mal Feuerwehr mit Blaulicht aus. Wenn Jugendclubs dichtgemacht werden, dann stehen keine Polizisten mit Schutzschilden da, um sie zu verteidigen.

Stimmt, das ist jetzt nicht lustig, aber es ist auch ein politisches Statement.

DIANA PORR

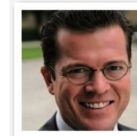
Will Keith Kellogg

Kennen Sie nicht? Dabei schmunzelt der «King of Corn Flakes», geboren am 7. April 1860 in Battle Creek, im amerikanischen Bundesstaat Michigan, beim Staunen über einen frischen Maiskolben und die Geburtsstunde der Corn Flakes von jeder Packung dieses Frühstücksgnappens. Die traditio-

nelle Eier- und Speck-Küche war Geschichte. Getreideflocken mit hochwertigen Zugaben (Vitaminen, Kohlehydraten, fettarm) erwiesen sich als bahnbrechende Erfindung. Erprobt im Battle Creek Sanitarium, geführt von Bruder John Harvey Kellogg. Eine echt amerikanische Erfolgsgeschichte: Gib der Kreativität eine Chance! Und: die Flocken kommen heute aus EU-Ländern und der Schweiz. Noch nicht aus China, das eine andere Küche pflegt. Hinter jeder Errungenschaft steht ein Mensch wie Will Keith Kellogg. Kindergeschichten? Vielleicht auch mehr.

ERWIN A. SAUTTER

Gutti does America!



Lange wurde gerätselt, nun ist es raus: Karl-Theodor Maria Nikolaus Johann Bärbel Viktualia Rollgardina Schockinza zu Guttenplag kehrt Deutschland den Rücken. Der Ex-Wirtschaftsminister, Ex-Verteidigungsminister, Ex-Doktor und exorbitante Selbstdarsteller verlässt Europa auf der Suche nach neuen, weniger intellektuellen Ufern.

Nachdem es um das, sich einst vor jedes Kameraobjektiv drängelnde, christ-soziale Wunderkind ungewohnt still geworden war, liess der schmalz-gewixte Edelmann nun verlauten, dass er beabsichtige, seine Wohn- und Wirkstätte in die ehemaligen englischen Kolonien zu verlegen, um ein wenig Kentucky Blue-Grass über die Affäre um seine – beinahe selbst verfasste – Doktorarbeit wachsen zu lassen.

Genau genommen hat sich das blitzgescheiterte Blaublut dabei für Connecticut entschieden. Hier scheint die Welt noch in Ordnung. Dass an der hiesigen Yale-Universität sogar ei-

Biene Mao*

*Zum 25. Todestag
des grossen Brummers



nem Intellektspassanten wie George W. Bush ein akademischer Grad verliehen wurde, dürfte ein klares Anzeichen dafür sein, dass hier keine (sau-)preussische Pingeligkeit bei der Beurteilung akademischer Arbeiten zu erwarten steht.

Ausgerechnet ein Buch beabsichtigt KaTi hier während seines «Sabbatjahres» zu schreiben, wo doch genau ein solcher Versuch seinem Ikarus-gleichen Aufstieg erst die ach so fragilen Flügel verliehen hat. Bleibt dem bajuwarischen Baron nur zu wünschen, dass diese Unternehmung für den (Deutsch-)Südstaatler Guttenberg nicht zum Gettysburg wird.

Sollte dieses literarische Laienspiel auch nicht fruchten, bleibt ihm ja immer noch, in die Fussstapfen von «Governator» A'hnuhd Schwarzenegger zu treten und die kalifornische bis gesamtamerikanische Politszene so richtig aufzumischen. Entweder als butteriges Baiser-Teilchen der Tea-Party oder als zukünftiger Premierminister von

Disneyland. Wir wünschen auf jeden Fall: «Gutt Lack!».

NILS HENSEL

Palin 2.0



Sarah Palin war gestern. Die Ballerfrau der US-Rechten, deren plakative Fadenkreuzzüge und «Nachlade»-Appelle gegen die Demokraten bei gewissen Debilos eine wahre Mordsstimmung ausgelöst hatten (Gabrielle Giffords lässt grüssen!), hat ihre Schuldigkeit getan. Die neue Ikone der von ihrem eigenen reaktionären Stockkonservatismus besoffenen «Tea Party»-Bewegung heisst Michele Bachmann und steht ihrer Vorblindgängerin in nichts nach: Schwangerschaftsabbrüche – selbst solche nach Vergewaltigungen – sind des Teufels, die Schwulenehe ist «satanisch», und die kreationistische Schöpfungslehre gehört selbstverständlich in die schuli-

schen Lehrpläne. Alter, abgestandener Alaska-Tee, ein zweites Mal aufgekocht in einer zerbeulten Kanne aus Minnesota, dem Heimatstaat der wackeren Kämpferin wider all die faschistisch-islamistisch-kommunistischen Umtriebe dieses Gottseibeiuns-Terroristen in seinem Weissen Haus in Washington.

Das alles wäre ja kaum der Rede wert, schickte sich besagte Michele nicht gerade an, auf dem Ticket der von all den hochtoxischen Thein-Schwaden dauerbekifften Republikaner selbst für das Amt des Präsidenten der USA zu kandidieren. Bleibt nur zu hoffen, dass den Amis – Ihr geht sonst den *Bach* runter, *Mann!* – da noch rechtzeitig das entscheidende Teelicht aufgehen und dass der Name des in Iowa gelegenen Geburtsorts der Kandidatin als Omen für den Erfolg von deren Wahlkampagne stehen möge: Waterloo.

JÖRG KRÖBER

Die EHEC-Wahrheit

EHEC sollte eigentlich als Abkürzung für «Echt-Hysterisches-Erkrankungs-Chaos» stehen. Denn nach statistischen Angaben sterben in Deutschland und der Schweiz jedes Jahr rund 25000 Menschen an sogenannten Krankenhausinfektionen durch besonders bösartige, weil antibiotikaresistente Keime. Das sind knapp siebzig Tote jeden Tag! Und das seit Jahren und Jahrzehnten! Was sind da jämmerliche 20 EHEC-Tote in sechs Wochen?

Und diese «Killerkeime» kann man sich viel leichter auf den Leib ziehen als alles EHEC-Gekröse. Man muss dazu gar nicht selbst im Hospital liegen; Krankenbesuch genügt. Oder eine Visite beim Hausarzt. Aber erzählen Sie das keinem Journalisten!

HARALD ECKERT

Und die Haustiere?

«Sie widmen Ihr Leben Jesus. Sie wissen, dass Sie gerettet werden. Aber wenn Sie ins Paradies gerufen werden, was geschieht dann mit Ihrem Haustier?» Die von Atheisten betriebene Firma «Eternal Earth Bound-Pets» hatte mit dieser Werbung grossen Erfolg: Nach Meldung der Nachrichtenagentur AFP haben sich vor dem 21. Mai – wieder mal so ein Weltuntergangstermin! – 259 Haustierhalter der Dienste der Firma bedient und sich für je 135 Dollar pro Haustier für den Fall der Fälle (der wieder einmal nicht eingetreten ist!) ein ruhiges Gewissen im Paradies gesichert. Denn Atheisten dürfen schliesslich nicht in den Himmel kommen und müssen daher auf der Erde bleiben. Wo sie sich wenigstens um die Haustiere der himmelgefahrenen Gläubigen kümmern können. Kein Satiriker würde je so etwas erfinden!

HARALD ECKERT

So oder so

Was immer auf der Welt auch vor sich geht: Verlier nie den Humor!

Fällt er auch etwas schwer zuweilen, wird er uns prophylaktisch heilen von Missmut, Furcht und Apathie.

Denn, Hand aufs Herz, was taugen die?

WERNER MOOR

William & Kate

Auch «Nebi» schrieb von dieser Paarung. Braucht es in Bälde Baby-Nahrung?

«Sie schwimmen, Ihre Durchlaucht?»
«Sehr gern, jedoch mein Lurch taucht.»

William is saying to Kate:
«I shall kill a fox, please wait.»

HANS BRÜSCHWEILER